20. GTW-Konferenz 2018

Digitalisierung – Fachkräftesicherung – Lehrerbildung
Antworten der gewerblich-technischen Wissenschaften und ihrer Didaktiken

Abstract

Autoren:
Uwe Faßhauer, PH Schwäbisch Gmünd, Institut für Bildung, Beruf und Technik
Lars Windelband, PH Schwäbisch Gmünd, Institut für Bildung, Beruf und Technik

Vortragender:
Uwe Faßhauer

Beitragstitel:
Lehrerbildung für „Industrie 4.0“ – ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität des kooperativen Studiengangs B.Eng./M. Sc. Ingenieurpädagogik

Inhalt:
Auch nach zehn Jahren werden mit diesem Modell zwar neue Zielgruppen erreicht, der Bedarf aber nicht gedeckt. Der Beitrag beschreibt die mögliche Steigerung der Attraktivität des Studiengangs in den beruflichen Fachrichtungen der Metall- und Elektrotechnik durch Betonung der Inhalte, die unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ subsumiert werden.

(a) Didaktische Ebene (kurzfristig):
In einem regionalen Verbund soll im Kontext des kooperativen Studiengangs M. Sc. Ingenieurpädagogik ein profilbildendes Modul für die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen zu Industrie 4.0 entwickelt und erprobt werden. In Zusammenarbeit mit zwei beruflichen Schulen, die jeweils über eine Lernfabrik verfügen und didaktisch-konzeptionell entwickeln, wird dies in dem bereits bestehenden und entsprechend zu adaptierenden fachdidaktischen Projektseminars im Masterstudium mit 10 LP curricular als problem- und forschungsbasiertes Lernen zu verankern sein.

(b) Strukturebene (mittelfristig):
Um die neuen Anforderungen in der ersten Phase curricular verankern zu können wird der Verzicht auf das Studium in einem (allgemeinbildenden) Zweitfach als dauerhafte und bundesweit anerkannte Option (!) nötig. Dies könnte auch im Rahmen einer „kleinen“ beruflichen Fachrichtung erreicht werden.